

# Spaltungen überbrücken, um in der Welt Frieden zu etablieren

*Antonio J. Ledesma, S.J.  
Erzbischof von Cagayan de Oro, Philippinen*

Gegenwärtig steht die Insel von der ich komme - Mindanao auf den Philippinen - unter Kriegsrecht. Dies liegt an der langwierigen Patt-Situation zwischen einer IS-inspirierten Gruppe muslimischer Milizen und Regierungstreitkräften in der Stadt Marawi. Seit dem 23. Mai 2017 haben bewaffnete Extremisten das Stadtzentrum eingenommen, halten mehrere Geiseln fest und lassen Scharfschützen schießen, um die Regierungstreitkräfte in Schach zu halten. Fast die gesamte Bevölkerung von Marawi - etwa 230.000 Menschen - ist in die 30 Kilometer entfernte Stadt Iligan evakuiert worden oder suchte an anderen Orten Zuflucht, darunter auch in meiner Stadt, Cagayan de Oro, die 120 Kilometer von Marawi entfernt liegt. Auch wenn wir versuchen, den unschätzbaren Verlust von Leben und Eigentum abzuschätzen, müssen die tiefer gehenden Fragen angesprochen werden.

Was sind die Ursachen hinter den Unruhen der muslimischen Gemeinschaften auf Mindanao? Wie überbrücken wir Spaltungen und etablieren Frieden auf Mindanao und dem Rest des Landes? In einer umfassenden Befragung von Christen, Muslimen und indigenen Völkern, die von der Bischofs-Ulama-Konferenz im Jahr 2010 gefördert wurde, konnten die Forscher sechs wichtige Faktoren für die Friedensbildung auf Mindanao identifizieren, die praktischerweise in sechs Punkten (im Englischen mit sechs S) zusammengefasst wurden.

- 1) Zuerst ist es die **Aufrichtigkeit**, die Transparenz und guten Willen voraussetzt. Diese wird durch persönliche Freundschaften zwischen Muslimen, Christen und indigenen Völkern geschmiedet. In der Tat, in unserer Bischofs-Ulama-Konferenz, die eine Zusammenkunft religiöser Führungspersönlichkeiten der sich angeblich „im Streit befindenden Seiten“ ist, haben wir gezeigt, dass Freundschaft und Offenheit die gemeinsamen Werte hervorheben können, die wir alle teilen.
  
- 2) **Einfühlungsvermögen**, d.h., gegenseitige Achtung der verschiedenen Kulturen und religiösen Traditionen. Sowohl der interreligiöse als auch der intrareligiöse Dialog hilft den Teilnehmern, andere Kulturen besser zu verstehen und zu schätzen. In einem BUC-Dialog-Treffen tauschten Bischöfe und Ulama Bibeln und Korane aus. Während eines anderen Treffens dachten wir über die parallelen Beschreibungen und die einzigartige Rolle von Maria in der Bibel und Maryam im Koran nach - sie ist die meistverehrte Frau in beiden heiligen Schriften.  
Während einer 'Woche der Friedensaktivität' auf Mindanao hoben die gegenseitigen Besuche von Moscheen und Kirchen die gegenseitige Anerkennung der Kultstätten, sowohl durch christliche, als auch durch muslimische Gläubige hervor.

- 3) Einfühlungsvermögen ist eng verwandt mit **Spiritualität**. Sowohl Christen als auch Muslime sind aufgefordert, die Grundsätze und Lehren ihres eigenen Glaubens als Religionen des Friedens weiter zu erforschen. Die Muslime weisen darauf hin, dass der Islam selbst in dem Wort 'Salaam' seine Wurzel hat, was Frieden bedeutet. Die Christen sind ihrerseits eingeladen, dem Beispiel Jesu Christi in aktiver Gewaltlosigkeit zu folgen und die Seligpreisung zu leben: „Selig sind die Friedensstifter.“ Die Liebe zu Gott und die Liebe zum Nächsten sind die beiden Gebote und 'bekannte Worte' unter Muslimen und Christen.
- 4) Trotz der Unterschiede in Kultur und Religion leben indigene Menschen, Muslime und Christen in **Solidarität** auf der Insel Mindanao und in einem Land zusammen. Mehr und mehr teilen sich die drei verschiedenen Einwohnergruppen von Mindanao jetzt die gleichen Schulen und Märkte. Es gibt mehr Interaktionen und sogar Ehen zwischen den verschiedenen ethnischen Gemeinschaften. Einheit in der Vielfalt ist eine gelebte Erfahrung für viele gewöhnliche Bewohner von Mindanao. In der Tat strebt die große Mehrheit der christlichen, muslimischen und indigenen Gemeinschaften seit langem den Frieden in ihren Orten an.
- 5) Die **Sicherheit** wird als Voraussetzung für einen dauerhaften Frieden benötigt. Die Beendigung der Feindseligkeiten, die Kontrolle der illegal erhältlichen Schusswaffen und die Aufrechterhaltung von Frieden und Ordnung sind wesentliche Bestandteile des Sicherheitsbewusstseins einer Gemeinschaft. Ebenso sind die Kontrolle der Kriminalität, des Drogenhandels usw. und die Achtung der Menschenrechte Bestandteile der Gewährleistung von Sicherheit und Angstfreiheit eines jeden Bürgers.
- 6) Der letzte Faktor für den Friedenaufbau ist die **Nachhaltigkeit** - d. h. eine Gesetzgebung, die die Strukturen und Mechanismen für einen gerechten und dauerhaften Frieden sicherstellt. Der Entwurf des Bangsamoro-Grundgesetzes ist ein Beispiel dafür, wie die Gesetzgebung eine autonome Regierung für die muslimisch dominierten Gebiete von Mindanao schaffen kann und letztlich die Bestrebungen der muslimischen Gemeinschaften für ein breiteres Maß an Selbstbestimmung anspricht.

Diese sind nun die sechs Faktoren für die Heilung von Spaltungen und das Bauen von Brücken zwischen verschiedenen Kulturgemeinschaften für einen dauerhaften Frieden auf Mindanao - Aufrichtigkeit, Einfühlungsvermögen, Spiritualität, Solidarität, Sicherheit und Nachhaltigkeit. Diese Werte und Prozesse mögen Zeit brauchen, um sich zu entwickeln, aber während sie sich entfalten, bieten sie lebensfähige Alternativen zu einer Gesellschaft, die in Gewalt und Terrorismus verstrickt ist.

Brücken zu bauen, anstatt Mauern zu errichten, kann dazu beitragen, einen integrativeren und dauerhaften Frieden für Mindanao und die Welt herbeizuführen.